

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagshaus: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Schürstraße 12 bis 14 bzw. Köllberggasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Druckerei: Nummer 7981
Kaufmännische: Ecke Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenfelden (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Albert Seeling in Halle.

Nummer 168

Halle, Mittwoch den 27. Juni

1917

Englische Angriffe gegen den Lens-Bogen abge schlagen.

(H. Z. A.) Großes Hauptquartier, 27. Juni. Westlicher Kriegsschauplatz: Seezuggruppe Kronprinz Rupprecht. Die wichtigste Zucht war die beiderseitige Artillerieartillerie an der Front geringer als an den Vorjahren, nur in einzelnen Abschnitten nahm das Feuer zeitweise zu. In den Morgenstunden wurden gegen den vor springenden Lens-Bogen angreifende englische Kräfte

unter schweren Verlusten abge schlagen. In einem Verlethdraben beiderseits der Straße Arras-Lens zeigte sich der Gegner fest. Bei Fontaines blieben Vorstöße feindlicher Abteilungen erfolglos; ebenso scheiterten an mehreren Stellen der Arras-Front Angriffe von Erkundungsabteilungen. Seezuggruppe Deutscher Kronprinz. Abgehen von Italien Feuer nordwestlich von Granvelle, sowie beiderseits der Straße Corbeny-

Herr-au-Bac hielt sich die Hauptartillerie in allgemeinen in nahigen Grenzen. Seezuggruppe Derogon Albrecht: Keine wesentlichen Ereignisse. Seeländischer Kriegsschauplatz: Südlich der Bahn Lemberg-Tarnopol und an der Karajawka blieb das Artillerie- und Minieren lebhaft.

An der Ison-Flipa drachten wir von einem gelungenen Erkundungsvorstöße mehrere zünftige Geplänke zurüd. Magdonischer Front: Im Gerna-Bogen und östlich lebte die Feuerartillerie zeitweise auf. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenborff.

Ausland unterm Ententejoch.

Amsterdam, 27. Juni. Wie mein Londoner Gesandtenmann mittel, haben Telegramme aus Ausland in Amerika eine betrieblige Beunruhigung hervorgerufen, daß die englische Regierung beschließen hat, in Ausland eine besondere Pressebeobachtung für die alliierten Länder und Amerika zu organisieren. Die Nachrichten des Arbeiter- und Soldatenkreises sollen in Amerika nicht veröffentlicht werden, wegen amerikanischer Zeitungen protestieren. Die englischen Verbände, in Ausland Einfluß auf die Kriegsbereite Land- und Seemacht auszuüben, um eine Offensiv durchzuführen, sind laut Meldungen Buchanan und Henderson von Erfolg gewesen. Russische Stimmungen haben verschiedentlich gegen die Entente-Mächte protestiert und ihre Kommandos niederknien, die alsdann englischen und französischen Esquieren übergeben wurden. (Hoff. 31a.)

Ausland zwischen Krieg und Frieden.

Genf, 27. Juni. Wie der „Zeitung“ aus Petersburg berichtet, findet die Sanftmütigkeit des alliierten Arbeiter- und Soldatenkreises über die Franzosen Krieg oder Frieden erduldet am 8. Juli statt. (H. Z. A.)

Wozu die russische Revolution herhalten muß.

Wien, 27. Juni. Der Schweizer allgemeine Pressebericht aus London: Vor einigen Tagen hat der Leiter des englischen Militärkreises in Genf erklärt, die russische Revolution habe das Gute, daß sie den Alliierten die Verantwortung für einen etwaigen Scheitern bei einem etwaigen Frieden abnehme. Der Frieden führe weiter als eine Niederlage der Alliierten, was als ein eigener Straß begonnener Krieg der Mittelkräfte angesehen werden. (Hoff. 31a.)

Schließung russischer Munitionsfabriken.

München, 27. Juni. Nach Entschneidung Meldungen wird aus Petersburg der Beginn der Schließung der russischen Munitionsfabriken Auslands wegen Mangel an Rohmaterial gemeldet. In Petersburg werden täglich 10000 Arbeiter, die in Petersburg angestrichelten Arbeiter sind 60000 Arbeiter über Siberg nach Xinland (1) abgegangen. (H. Z. A.)

Die Unabhängigkeitsbewegung in der Ukraine.

Amsterdam, 26. Juni. Am 20. hielten, einer „Times“ Meldung zufolge, die Ukrainer einen Militärkongress in Kiew ab, der von etwa 2000 Abgeordneten besucht war. Der Kongress leitete die Haltung der Ukraine ab, die die Zusammenkunft hatte verbinden wollen und befristet, sich zu verhalten. Auf dem Kongress wurde die Annahme beschlossen, daß die Ukraine sollte Autonomie haben müße, und daß die Regierung der Regierung die Autonomie zu gewähren, als eine feindliche Haltung angesehen werden müße.

Stockholm, 26. Juni. Nach Bericht aus der Ukraine, daß sich als autonome Republik erklärt. An der Spitze der Bewegung steht der Revolutionär Christoff-Nofar, der schon im Jahre 1906 während der russischen Revolution zum Präsidenten des Arbeiterkreises von Petersburg gewählt worden war. Die proklamierte Regierung hat eine Abordnung nach Petrograd geschickt, die die Ordnung wiederherstellen soll. (Hoff. 31a.)

Ein 15000 Tonnen-Hilfskreuzer versenkt.

Amsterdam, 27. Juni. Die englische Admiralität hat am 16. Juni den Verlust des Hilfskreuzers „Albatross“ bekanntgegeben, der in der Nacht vom 13. zum 14. Juni in der Nordsee torpediert wurde und sank. Aus den jetzt hier vorliegenden englischen Berichten wird bekannt, daß dieses Schiff 15000 Tonnen groß war und mit Maschinchen und zwei Schrauben lief. Es war ursprünglich für den Persien- und Vorderasien zwischen Neuseeland und Vancouver bestimmt. Vor der Fertigstellung wurde es aber von der englischen Admiralität mit Weisung belegt und zu einem Hilfskreuzer umgewandelt. Es war das neueste für die Union-Flotte von Neuseeland gebaute Schiff. (H. Z. A.)

Keine Russen mehr an der französischen Front?

Stockholm, 26. Juni. „Schwedische Tidningsblad“ teilt das Gerücht mit, daß sich das französische Hauptquartier gegen die Zusage weiterer russischer Verstärkungen an die französische, baltische und Salonikfront ausgesprochen habe. Auch wolle man die russischen Truppen in Frankreich wieder heimzuführen.

Kriegsmüde französische Truppen.

Genf, 27. Juni. Wegen Europa verfallender Einflüsse auf den Geist der Truppen durch den Passieren Gailburg und Genossen ist nach den Ausführungen englischer Militär-Beobachter der Mangel des Anmarsches während der letzten vier Monate zu bemerken worden. Unter den Verbänden der Alliierten sind die russischen Truppen in Frankreich wieder heimzuführen. (Hoff. 31a.)

Zusammenwirken französischer und italienischer Truppen.

Paris, 26. Juni. (Havas-Telegraph) In Saint Jean de Maurienne hat eine militärische Beratung stattgefunden, an der Generalissimo Cadorna, der englische General Nubeloff, und die Generale Foch und Petard teilnahmen. Obwohl die dröste Zurückhaltung über den Gesamtstand der verhandelten Fragen geübt ist, ist doch so viel gewiß, daß Cadorna und Foch zu einem Einverständnis über die Art der Zusammenarbeit der französischen und italienischen Truppen bei den begonnenen Operationen in Kleinasien und an den Seeligen Stellen gekommen sind. Die ersten auf der Gage, die sich auf den Balkan infolge der jüngsten Ereignisse in Griechenland, ergab und Indiens, die die Alliierten jetzt beinahe einen Offensiv mehr als gewiß ist, daß Ausland demnach in der Lage sein werde, auch selbst die Offensiv zu erreichen.

Ankunft amerikanischer Truppen.

Amsterdam, 27. Juni. Wie aus London berichtet wird, sind in den englischen Gärten bereits einige tausend amerikanische Truppen angekommen, die Vorbereitungen für die Formationen treffen. Zuverlässige Angaben, daß die Amerikaner an der Westfront im nächsten Winter Bedeutung erlangen werden. Abdon teilte mit, daß die Munitionserzeugung Kanadas jetzt ein Drittel des Bedarfs decken könnte. Kanada transportiert auch gleich nach Indien zur Verbringung von Munition. (Hoff. 31a.)

Die englische Nahrungsmittelkontrolle.

(L. U.) Amsterdam, 27. Juni. Aus London wird gemeldet: Lord Rhondda, der neue Nahrungsmittelkontrollen, hat beschlossen, zu einer schärferen Aufsicht über die Nahrungsmittel zur Verhütung von Fäulnis und beim Verkauf überzugehen. Die Preise werden mit den heutigen Preisen erhöht und mit dem Gewinn vor dem Krieg als Basis aufgestellt werden.

Bedenklichkeiten der englischen Kolonien.

Daag, 27. Juni. Der Premierminister von Südafrika, Smuts, hielt nach seiner Ankunft in London eine Rede, in der er die Ablehnung der allgemeinen Dienstpflicht in Afrika an dem erkläre, daß nicht nur die Bevölkerung der Dominien, sondern auch ihre politischen Führer, wie es nicht wäre, sich mit dem nötigen Stimmkraft in der Lage Englands und des Imperiums befinden. Smuts sagte, wir sind berechtigt zu wissen, ob England auf Erfolg, ob es auf einen überwältigenden oder nur einen teilweisen Erfolg rechnet, ob es diesen oder jenen Verbündeten beitrifft und in welchem Grade es dies in Bezug auf gewisse Verbündete ist. Wir haben ferner das Recht zu wissen, wann der Krieg darüber sein wird, und ob, wenn der Krieg vorher ist, wir die Friedensbedingungen diktieren können, oder ob wir sie nur annehmen müssen. Es ist nicht möglich, was er sagte, Recht, wir sind aber in der Lage des Mannes auf der Straße und hängen ganz von Gerüchten und Momentanen ab. Ich fordere, daß die englische Regierung ans Stimmkraft darüber zutommen läßt, was sie erwartet, was sie fürchtet, was sie hofft. Wenn wir das wissen, werden wir bis zum äußersten unsere Hilfe geben. (Hoff. 31a.)

Gegen die amerikanische Wehrpflicht.

London (indirect), 26. Juni. In Virginia fanden Zusammenkünfte zwischen der Gebirgsbevölkerung, die sich demselben hatte und sich der Wehrpflicht nicht unterwerfen will, und der Nationalgarde, die zur Durchführung des Wehrpflichtgesetzes beauftragt wurde, statt. Das Justizdepartement enthielt einen besonderen Untersuchungsausschuß an den Schlußplan der Ereignisse. (Hoff. 31a.)

Amsterdam, 26. Juni. Major Theodor Roosevelt und Kapitän Archibald Roosevelt, die Söhne des Vizepräsidenten Roosevelt, sind nach Frankreich abgereist, um sich den amerikanischen Streitkräften anzuschließen.

Die Afrikaner-Bewegung.

Amsterdam, 26. Juni. Nach allem, was man aus Südafrika hört, beginnt die antibrillische Bewegung und der Widerstand der Burenbevölkerung gegen die großkapitalistischen Ideen Groß-Britannien immer mehr sich zu greifen. Vorher findet mit aller Kraft zu vermitteln, aber kein Erfolg schwindet zulebten. Er ist nicht einmal leiser Einfluss werden über sich. Wie ernt die Lage ist, wie eine Bewegung, die er am 14. Juni an die Mitglieder der Trans-

vaalengische gerichtet hat und von der erst in den heutigen englischen Zeitungen Einzelheiten nachzu werden. Vorher spezialisiert in den dringlichsten Worten an den gebildeten Burenbevölkerung der Burenbevölkerung. Er wird darauf hin, wie gefährlich es sei, die Propaganda für die Unabhängigkeit gerade in dem Augenblick zu machen, wo England einen Kampf auf Leben und Tod kämpft, und malte in den düstersten Farben ein Bild von dem kommenden Bürgerkrieg, der unausbleiblich folgen würde. Heute macht man Neuter von einer Warnung des Vorhats, die dieser in Robertson in der Kapkolonie gehalten hat, und in der er ausführlich sagte, daß Afrika Teil war in dem eigenen Zusammenarbeiten der beiden weißen Rassen liegen könne. Die Einführung der Republik sollte Afrika auch keine größere Arbeit bringen, als man sie bereits jetzt genießt. (Hoff. 31a.)

Der amtliche österreichische Bericht.

(H. Z. A.) Wien, 27. Juni. Amtlich wird veröffentlicht: Auf keinem der Kriegsschauplätze Ereignisse von Bedeutung. Der Chef des Generalstabes.

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankenberger Heeresbericht vom 26. Juni nachmittags: Am Ende des heutigen Tages unternahm unsere Truppen nach langer Artilleriebereitschaft einen glänzenden Angriff nordwestlich von Verdun gegen einen von Heide fast ausgebauten Vorposten. Alle unsere Ziele wurden erreicht. In einem Augenblick fiel die erste feindliche Linie in unsere Gewalt. Feindliche Gegenangriffe auf beiden Flügeln der eroberten Stellung, die durch eine heftige Weichnahme unterstützt wurden, wurden durch unser Feuer gestoppt. Der durch die Wildheit des Angriffs übertriebene Feind erlitt erhebliche Verluste und ließ mehr als 300 Gefangene, darunter 10 Offiziere, in unserer Hand. Verschiedene feindliche Panzerkräfte gegen unsere feindlichen Reihen im Abstand von Meilen, in den Abständen und in der Gegend von Tournai scheiterten in unserem Feuer.

Frankenberger Heeresbericht vom 26. Juni abends: Der Tag war ruhig. Feindlich lebhafter Bombenkampf in Richtung auf das Nährmannsbus.

Orientbericht vom 26. Juni: Feindlich kräftige gegenwärtige Artilleriebeschussung in der Gegend des Herbar und im Gerna-Bogen. Die englischen Truppen wurden östlich vom Dairante eine glückliche Straße aus.

Englischer Nachmittagsbericht vom 26. Juni: Eine örtliche Panzerbehandlung nordwestlich von Fontaines-Croixelles wurde erfolgreich durchgeführt und eine Anzahl weitere Gefangene gemacht. Ein feindlicher Streifen westlich zu Wasser abge schlagen.

Englischer Abendbericht vom 26. Juni: Unser Angriff in den Stämmen der vergangenen Nacht nordwestlich von Fontaines-Croixelles wurde unter geringen Verlusten erreicht, auch feindliche mit beträchtlichen Kräfte gemachte Gegenangriffe wurden erfolgreich abge schlagen. Heute machten wir wiederum Lens mehrere Fortschritte. Wir erzielten unteren Gewinn. Die feindliche Stellung beiderseits des Soudes-Baches ging auf einer Front von 2 Meilen und in einer Tiefe von 1000 Yards in unserer Hand über. Wir befreiten 6000 Gefangene, 5 deutsche Panzer wurden getötet zum Abtransport gebracht. Von uns wurden keine Gefangenen gemacht.

Italienischer Heeresbericht vom 26. Juni: Auf der Donäule von Sigeo lebte der in der Nacht vom 24. Juni begonnene Kampf am nächsten Tag wieder auf. Unsere Truppen widerstanden dem verzeimlichen Ansturm des Feindes, der trotz großer Verluste die feindlich beherrschten Stellungen in der Gegend des Ortigara-Berges wiederzugewinnen versuchte. Während der Nacht warf unser Artillerie Bomben auf militärische Ziele des Feindes, in Sabotina und Proccolo. Unsere Stützpunkte wurden unbeschädigt zurück.

